

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 4

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geplant ist für Sonntag, 12. August 1934, ein gemeinsamer vaterländischer Festakt am Nachmittage. An diese Feier, für die wohl die allgemeine Anteilnahme der vaterländischen Bevölkerung erwartet werden darf, sollen sich am Abend kameradschaftliche gesellige Zusammenkünfte der Truppenkörper oder Einheiten anschliessen. Zur Durchführung dieser baselstädtischen Mobilisationsfeier hat sich ein Organisationskomitee aus Offizieren und Unteroffizieren gebildet. Zum Präsidenten desselben wurde der derzeitige Kommandant des Infanterie-Regiments 22, Oberstlt. Felix Lüssy, berufen.

Heute schon werden alle Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten, sei es in Auszug, Landwehr oder Landsturm die Uniform getragen haben, darauf hingewiesen, dass sie sich vollzählig am 12. August 1934 zu wuchtigem, geschlossenem Aufmarsch und zu fröhlichem Beisammensein im alten Kameradenkreise bereit halten sollen.

Notiz.

Wir haben vernommen, dass in vielen Offiziersgesellschaften reges Interesse für den vom 11. bis 17. Mai in den Freibergen stattfindenden Kombinierten Infanterie- und Artilleriekurs besteht und dass Exkursionen zu diesem Kurs geplant sind. Der Herr Waffenchef der Infanterie macht uns darauf aufmerksam, dass bei diesem Kurs kaum etwas zu sehen sein wird, da nur wenige Demonstrationsschießen einzelner Waffen stattfinden. Im übrigen handelt es sich um taktische Versuche, bei denen wohl hauptsächlich die Leere des Schlachtfeldes zu sehen wäre. Außerdem würde die Anwesenheit zahlreicher Zuschauer störend wirken. Er empfiehlt deshalb und bittet darum, vom Besuch dieses Kurses absehen zu wollen. Die Redaktion.

Totentafel.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

J.-Leutnant *Heinrich Baumgartner*, geb. 1909, Mitr. Kp. IV/90, gestorben am 7. April 1933 in Toulouse.

J.-Hauptmann *Eduard Schneider*, geb. 1870, zuletzt Lst., gestorben am 10. März in Berg (Thurgau).

J.-Oberlt. *Herbert Sauter*, geb. 1908, Füs. Kp. I/67, gestorben am 10. März in Zürich.

San.-Oberstlt. *Karl Schlatter*, geb. 1864, z. D., gestorben am 19. März in Zürich.

Q. M.-Major *Josef Räber*, geb. 1872, z. D., gestorben am 19. März in Bern.

J.-Hauptmann *Adolf Steiner*, geb. 1895, Stab Füs. Bat. 132, gestorben am 19. März in Zürich.

San.-Oberlt. *John Seinet*, geb. 1897, San. Zug 43, gestorben am 24. März in St. Gallen.

Colonel inf. *Charles de Meyer*, né en 1873, S. A., décédé le 30 mars à Guin (Fribourg).

- Art.-Oberstlt. *Hans Keller*, geb. 1881, T. D., Direktor der Eidg. Munitionsfabrik in Thun, gestorben am 30. März in Thun.
- Komm.-Oberstlt. *Rudolf Corrodi*, geb. 1874, z. D., gestorben am 30. März in Zürich.
- San.-Hptm. *Franz Elmiger*, geb. 1861, zuletzt T. D., gestorben am 31. März in Luzern.
- J.-Hptm. *Paul Pfyffer*, geb. 1860, zuletzt Lst., gestorben am 1. April in Luzern.
- J.-Oberlt. *Max Alter*, geb. 1895, Füs. Kp. II/111, gestorben am 1. April in Zürich.
- Kav.-Oberstlt. *Heinrich Hürlimann*, geb. 1857, zuletzt T. D., gestorben am 2. April in Zürich.
- Cap. san. *Maurice Dardel*, né en 1871, en dernier lieu S. T., décédé le 7 avril à Neuchâtel.

ZEITSCHRIFTEN

«Wissen und Wehr», Hefte 1 und 2 1934.

Oberstlt. a. D. Müller-Loebnitz: «Führung in Koalitionskriegen» (Heft 2). Koalitionskriegen scheint, wenigstens für europäische Verhältnisse, in der Zukunft weitergehend wachsende Bedeutung zuzukommen. Für uns hat das Studium der besonderen Verhältnisse dieser Kriegsführung erhöhte Bedeutung, stellt sie doch die für unsere Verhältnisse wahrscheinlichste Kriegsform dar.

Der Verfasser untersucht die bekannteren Koalitionskriege vom beginnenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart auf ihre besonderen Schwierigkeiten hin. Diese liegen, abgesehen von solchen personeller Natur, beinahe immer in den Sonderinteressen einzelner Mitglieder, die diejenigen der Gemeinschaft durchkreuzen. Er gelangt zu folgenden Schlüssen:

Militärisch ist, eine geeignete Persönlichkeit vorausgesetzt, der Einheitsoberbefehl die beste Form der Führung eines Koalitionskrieges. Daneben werden aber die Staatsmänner immer mitsprechen wollen und müssen. Der Zusammenhalt der Koalition hängt weitgehend von ihnen ab. Beispiele: Bismarck, Clemenceau, Lloyd George, Marlborough.

Ist der Einheitsoberbefehl aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, so ist Zusammenarbeit der militärischen und der politisch massgebenden Stellen unumgänglich. Häufige Zusammenkunft und persönliche Zusammenarbeit schaffen das hiezu notwendige Vertrauen.

Koalitionen mit schwachen, schlecht geführten Staaten bedeuten ein besonderes Risiko. Dieser Nachteil überwiegt die Vorteile oft.

«Militärwochenblatt», Nummern 31 und 32 v. 18. und 25. 2. 34.

«Soldat oder Techniker, Verantwortungs- und Arbeitsteilung im neuzeitlichen Heer» (Nr. 32).

Die Erkenntnis, dass der moderne Offizier ein gewisses Mass an techn. Rüstzeug sein eigen nennen muss, und der bewährte Haudegen alter Prägung allein nicht mehr genügt, um im modernen Gefecht den Sieg zu erringen, hat